

Blasmusik voller Überraschungen



Wachenroth. An Christi Himmelfahrt platzte die Kleinwachenrother Mühle sprichwörtlich „aus allen Nähten“. Über 1000 Besucher waren der Einladung „der kleinen Dorfmusik“ aus Wachenroth gefolgt, um deren Blasmusikfreunde aus der Hauptstadt spielen zu hören.

Bereits der Titel „Berliner Nacht am Mühlenbach“ ließ vermuten, dass es diesmal nicht die üblichen Blasmusikklänge sein werden, die man bei uns in Franken kennt und liebt. Und auch die Namen der Gruppierungen „Blasochester Köpenick“ und „Frauenblasorchester Berlin“ waren vielversprechend. Doch was das Publikum geboten bekam, war weit mehr als nur zwei hervorragende Orchester. Es war eine Reise in die Welt der Blasmusik mit einem Facettenreichtum, der alle überraschte.

Das Blasorchester Köpenick begann mit einer musikalischen Reise durch Berlin und lieferte dann ein Highlight nach dem anderen. Für alle war etwas dabei, sowohl für Freunde der traditionellen Blasmusik als auch für Fans moderner Blasmusikklänge. Auch viele Stücke, die man bereits zu kennen glaubte, bekamen durch die Blasmusik eine ganz neue Seite, so z.B. berühmte Stücke der Beatles oder der Comedian Harmonists.

Ebenfalls hervorragend, aber dennoch komplett anders, war das Programm des Frauenblasorchesters Berlin. Die Damen setzten auf viel Witz und Charme und ließen sich nicht nur musikalisch einiges einfallen. So hüpfen bei der „Muppet

Show“ die Puppen und bei „Pink Panther“ zeigten sich die Musikerinnen „pretty in pink“.

Wer meinte, dies sei schon alles gewesen, wurde beim Gala-Abend der Blasmusik in der Aischgrundhalle Adelsdorf eines besseren belehrt.

Die Adelsdorfer Musikanten eröffneten das Konzert und bewiesen, dass auch in Franken konzertante Blasmusik kein Fremdwort ist. Sicher keine einfache Aufgabe, wenn man bedenkt, dass über 100 der ca. 500 Zuhörer Musiker waren. Doch die Adelsdorfer überzeugten das Publikum mit abwechslungsreichem und musikalisch einwandfreiem Programm.

Im Anschluss zeigte das Frauenblasorchester Berlin unter der Leitung von Astrid Graf, eine ganz neue Seite: Sie spielten konzertante Musik der Extraklasse. Es war reine Freude sich zurück zu lehnen und die Musik zu genießen. Musikerinnen des Orchesters führten abwechselnd durch das Programm und bedankten sich herzlich bei „der kleinen Dorfmusik“ für die schöne Zeit in Wachenroth.

Die Geschäftsführerin der Köpenicker, Dietlind Francke, führte durch ein hervorragendes Programm. Nahezu jedes Stück der Köpenicker bekam „Standing Ovation“ und beim Marsch „Auf der Vogelwiese“ sang das Publikum aus vollem Halse. Zum Finale gesellte sich die kleine Dorfmusik zu den andern drei Orchestern und ein Gemeinschaftschor aus über 150 Musikern bildete den krönenden Abschluss eines ohnehin unvergesslichen Konzertes.